

6. Sitzung

des

EINWOHNERGEMEINDERATES

6. Juli 2017, 18.00 bis 20.00 Uhr, Gemeinderatssaal

Vorsitz Stampfli Roland, Gemeindepräsident**Protokoll** Ledermann Sandra, Gemeindeschreiber Stv.

Anwesend Stampfli Roland, Gemeindepräsident
 Ackermann Ursula
 Cessotto Enzo
 Menna Pierino
 Müller Fabian
 Rütli Georg
 Schaad Andy
 Spring Fabian
 Zihler René
 Straub Bruno, Gemeindeverwalter

Gäste Rudolf Dettling, Finanzverwalter
 Anton Wüthrich, Bauverwalter
 Kuno Flury, Schulleiter

Traktanden

1. Protokoll vom 1. Juni 2017
2. Pendenzen
3. Finanzwesen: Budgetvorgaben 2018, Beschluss (13/05)
4. Fürsorgewesen: Neuordnung freiwillige Gemeindebeiträge, Grundsatzentscheid (14/14)
5. Fürsorgewesen: Demenzzentrum Thal/Gäu, Beteiligung Einwohnergemeinde und Reservation Grundstück (14/13)
6. Hallenbad: Vergabe Garderobeninventar (15/15)
7. Feste: Benützung Kirchmatt für 1050 Jahre Balsthal, Bewilligung (12/00)
8. Gewerbeverein: Beitrag Weihnachtsbeleuchtung, Zustimmung (12/04)
9. Gemeindeorganisation: Verschiedene Demissionen und Wahlen Finanzkommission (16/06)
10. Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung (18/14)

11. Mitteilungen Ressortleiter
12. Mitteilungen Verschiedenes
13. Ortsplanung: Gestaltungsplan Rumimoos mit Sonderbauvorschriften, Behandlung Einsprachen und Einholung Genehmigung (05/04) Ausschluss der Öffentlichkeit
14. Kantonsstrassen: Verkehrsanbindung Thal, Verabschiedung Entwurf RRB (05/18) Ausschluss der Öffentlichkeit

Roland Stampfli begrüsst alle Anwesenden zu seiner letzten Gemeinderats-sitzung. Er dankt allen für die 4jährige Zusammenarbeit und gratuliert Pierino Menna herzlich zu seiner Wahl als Gemeindepräsident.

Aus dem Gremium gibt es keine Einwände oder Ergänzungen zur vorliegenden Traktandenliste, es kann nach dieser gearbeitet werden. Georg Rütli ist Stimmzähler.

Protokoll vom 1. Juni 2017

Das Protokoll vom 1. Juni wird einstimmig genehmigt.

Pendenzen

Roland Stampfli geht die Pendenzenliste durch. Erledigte Pendenzen werden im Einvernehmen gestrichen.

Die Pendezenz „Leitfaden Submission“ wird Andy Schaad nicht mehr bearbeiten und übergibt diese seinem Nachfolger für die Legislatur 2017-2021.

69 13/05 Berichte, Budget, Kredite Gemeinderat und Kommissionen

Finanzwesen: Budgetvorgaben 2018, Beschluss

Ausgangslage

Seit dem 1. Januar 2016 ist das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 in Kraft. Mit dem Rechnungsabschluss 2016 liegt das erste Ergebnis nach neuer Rechnungslegung vor.

Dem Budget 2018 können deshalb die Ergebnisse aus dem Jahr 2016 als Referenzwert zugrunde gelegt werden. Mit dem Ergebnis 2016 sind die Budgetzahlen 2017 zu vergleichen und grössere Differenzen zu prüfen. Dies ist in der Vorgabe für das Budget 2018 bereits geschehen.

Erwägungen

Als Fazit aus der Vorlage für das Jahr 2018 resultiert ein Aufwandüberschuss in der Höhe des Budgets 2017, doch sind in der Aufstellung teilweise mar-

kante Abweichungen ersichtlich. Dennoch wird 2018 erneut eine Fehlfinanzierung in erheblichem Umfang resultieren, falls die Investitionen nicht auf ein absolut unumgängliches Mindestvolumen reduziert werden und so die Erfolgsrechnung weiter entlastet wird. Die bisher bekannten Änderungen sind in der Liste enthalten. Die mutmasslichen Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen (bis 2015) sind eingerechnet, ebenso die Abschreibungen auf abgeschlossenen Investitionen 2016. Nicht enthalten sind die notwendigen Abschreibungen auf Investitionen des laufenden Rechnungsjahres 2017. Für die Erfassung der Budgetzahlen in der Erfolgsrechnung 2018 stellt die Finanzverwaltung wiederum eine Vorlage (Excel) nach Kontenplan HRM 2 zur Verfügung, welche mit den Vergleichszahlen vom Budget 2017 und den Zahlen der Rechnung 2016 versehen ist. Die Investitionen sollen als Einzelprojekte vorgelegt werden, definiert nach Zugehörigkeit (z.B. Gemeindestrassen, Wasserversorgung, etc.) Art der Investition, Dringlichkeit und Bruttoinvestitionsbetrag. Voraussichtlich in mehrjährigen Tranchen aufzuteilende Projekte sind als Gesamtprojekt einzubringen.

Beschluss

Der Gemeinderat beauftragt alle Ressortleitenden und Budgetverantwortlichen einstimmig:

1. Ihre Budgets für die Erfolgsrechnung 2018 in der zur Verfügung stehende Budgetliste (Excel) zu erfassen und an die Finanzverwaltung abzuliefern.
2. Als Ausgangsgrösse dürfen die Budgeteingaben 2018 pro Funktion (vorderste Kolonne in der Liste) insgesamt nicht höher sein als in der Budgetvorgabe 2018. Entsprechende Abweichungen müssen schriftlich begründet, zusammen mit dem Budget eingereicht werden.
3. Die in Ihrem Verantwortungsbereich geplanten Investitionen 2018 als Gesamtprojekte auf ihre zwingende Notwendigkeit bezüglich Realisierung und Ausführungsjahr zu prüfen und ihre Anträge und Prüfungsergebnisse vorzulegen.
4. Die Investitionen für 2018 als Einzelprojekte ohne Kontozuweisung einzureichen, jedoch definiert nach Zugehörigkeit (z.B. Gemeindestrassen, Wasserversorgung etc.), Art der Investition, Dringlichkeit und Bruttoinvestitionsbetrag. Voraussichtlich in mehrjährige Tranchen aufzuteilende Projekte sind als Gesamtprojekt einzubringen.
5. Die Budgetunterlagen 2018 samt allfälligen Begründungen für Abweichungen, in elektronischer Form sowie unterzeichnet in Papierform, bis zum 14. September 2017 an die Finanzverwaltung abzuliefern. Budgeteingaben werden nur bis zum Ablauf dieses Eingabetermins berücksichtigt.

Mitteilung an: RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Gemeindeverwalter
 Gemeindepräsident

70 14/14 Gemeindebeiträge

Fürsorgewesen: Neuordnung freiwillige Gemeindebeiträge, Grundsatzentscheid

Ausgangslage

1974 hat eine Studienkommission im Auftrag des Volkswirtschafts-Departements ein Konzept für eine koordinierte Gesundheitsfürsorge im Kanton Solothurn erarbeitet. Zehn Sozialinstitutionen gründeten noch im selben Jahr die „Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheits- und Invaliden-Fürsorge – SAGIF“. Eine einfache Vereinbarung regelte die Zusammenarbeit der SAGIF-Organisationen. Bald zeigte sich, dass nebst der Beschaffung der finanziellen Mittel (pool-Inkasso) auch andere Aufgaben anstanden. Am 21. März 1979 wurde der Verein SAGIF gegründet und die Ziele in den Statuten formuliert. Bereits seit einiger Zeit zeigte sich bei den Gemeinden Unmut bezüglich der SAGIF-Strukturen. Es bestünden nach wie vor zu viele Organisationen und von den SAGIF-Beiträgen würden Organisationen profitieren, welche nicht mehr bedürftig sind. Ebenso wurde das Konstrukt SAGIF von Gemeinden im Grundsatz kritisiert. Aus diesen und auch aus Spargründen haben im Jahr 2015/16 verschiedene – und vor allem die Städte Olten, Grenchen und Solothurn als grösste Beitragszahlerinnen – den SAGIF-Beitrag gekündigt. Dies war möglich, weil der Beitrag auf einer freiwilligen Basis geleistet wurde. Aus all diesen Gründen hat der VSEG dem Verein SAGIF empfohlen, sich aufzulösen, damit der VSEG die Beitragssituation neu ordnen kann. Die Auflösung des SAGIF-Vereins erfolgte per 31. Dezember 2016.

Erwägungen

Der VSEG hat ein neues Beitragskonzept skizziert. Der VSEG ist nach wie vor der Meinung, dass es sinnvolle und vor allem auch unterstützungswürdige Institutionen gibt, die mit ihren Leistungen eine Entlastung der Gemeinden erfüllen können.

Ziele des neuen Beitragskonzepts sind das Erreichen einer transparenten Sozial-Beitrags-Konzeption, welche nach kantonalen und kommunalen Leistungsfeldern getrennt, jedoch aufeinander abgestimmt sind. Mit der Neuordnung soll für die Gemeinden ein zukunftsweisendes und wirkungsvolles Führungsinstrument entstehen, welches bei den Gemeinden Vertrauen genießt. Den unterstützungswürdigen Sozialinstitutionen soll eine planbare und verlässliche Beitragszusicherung angeboten werden können. Der VSEG würde mit allen Institutionen einen Leistungsauftrag abschliessen und die Beiträge müssten für mindestens drei Jahre zugesichert werden können.

Andy Schaad stellt fest, es handelt sich bei allen aufgeführten Punkten um „gute Sachen“, er erachtet es aber nicht als Aufgabe der Gemeinde, diesen Institutionen Geld zu spenden. Die Gemeinde könnte sich nicht mehr zur Verteilung äussern, der VSEG würde die Beträge nach seinem Gutdünken verteilen. Zudem ist es nicht Aufgabe der Gemeinde Steuergelder in Spendengelder umzulegen. Er möchte diese CHF 9'000.--, welche für die Gemeinde Balsthal anfallen würden, lieber punktuell einsetzen. Roland Stampfli erwähnt, dass er wöchentlich rund 5-6 „Bettelbriefe“ erhält. Er unterstützt konsequent Anliegen, welche der Gemeinde Balsthal zu Gute kommen, andere Projekte sollen nach seinem Empfinden über das Beitragskonzept „Sozialbeiträge“ geregelt werden. Fabian Müller kommt auf die Aussage von Andy Schaad zurück und fragt ihn konkret, ob er einverstanden wäre, wenn CHF 1.50 / Einwohner ins Budget aufgenommen würde und dieser Betrag für Anliegen von BalsthallerInnen eingesetzt würde? Andy Schaad ist grundsätzlich dagegen, doch wenn der Gemeinderat zur Auffassung kommt, etwas wie ein Solidaritätsbudget zu kreieren, dann ist er der Meinung, es sollte den Balsthaler Einwohner zu Gute kommen und nicht in einen Kanal gespendet werden, wo nicht mitbestimmt werden kann, wer wie viel erhält. Fabian Müller hält fest, diese Beiträge sollten nicht als Spendengelder betitelt werden, da in jedem Fall ein Leistungsauftrag mit der entsprechenden Institution abgeschlossen und eine

Entlastung in den Gemeinden angestrebt wird. Gemäss Andy Schaad werden die Leistungsaufträge heutzutage auch als Kommunikations- und Marketing-gag genutzt, schliesslich kann mit der Krebsliga kein Leistungsauftrag abgeschlossen werden, diese Gelder fliessen in die Prävention.

Enzo Cessotto ist gegen den vorliegenden Antrag. In der Budgetberatung wurden die Beiträge für die Seniorenreise gestrichen, deshalb fände er es daneben, heute CHF 27'000.-- (CHF 1.50/Einwohner über drei Jahre) für freiwillige Gemeindebeiträge zu sprechen.

Pierino Menna findet die Ansätze von Enzo Cessotto und Andy Schaad spannend. Was würde der Gemeinderat im Gegensatz in Balsthal unterstützen?

Fabian Müller und Enzo Cessotto stellen gemeinsam den Antrag CHF 1.50/Einwohner für drei Jahre im Budget zu berücksichtigen und die Seniorenreise wieder jährlich durchzuführen, dies als Ersatz für den vorliegenden Antrag.

Beschluss

- 1. Der vorliegende Antrag von Roland Stampfli zu Gunsten des Beitragskonzepts „Sozialbeiträge“ CHF 1.50/Einwohner für die Jahre 2018-2020 zu bezahlen, wird einstimmig abgelehnt.**
- 2. Der Antrag von Fabian Müller und Enzo Cessotto, im Gegenzug für die Seniorenfahrt über drei Jahre CHF 1.50/ Einwohner ins Budget aufzunehmen, wird einstimmig gutgeheissen.**

Mitteilung an: RL öff. Sicherheit Umwelt und Energie
 RL Infrastruktur
 RL Finanzen
 Finanzverwalter
 Gemeindepräsident
 Gemeindeverwalter

71 14/13 Altersfürsorge, Altersunterstützungen, Altersheim, Pro Senectute

Fürsorgewesen: Demenzzentrum Thal/Gäu, Beteiligung Einwohnergemeinde und Reservation Grundstück

Ausgangslage

An der Sitzung vom 6. April wurde der Gemeinderat eingehend über die Planung des Demenzzentrums orientiert. Drei Standorte wurden evaluiert und dem Verwaltungsrat der GAG vorgestellt. Viele der geforderten Kriterien deckt das gemeindeeigene Grundstück Grossmatt GB Nr. 1457 ab. Am 18. Mai musste der Verwaltungsrat GAG und am 14. Juni die Generalversammlung die Auswahl zwischen den vorgeschlagenen Standorten treffen. Viele Kriterien erfüllt die Grossmatt, weshalb die Wahl auf die Gemeinde Balsthal fiel.

Mit den Erben Hunziker war man auch in Kontakt. Diese haben ihr Grundstück GB Nr. 3312 verschiedenen Investoren zum Kauf angeboten und Erfolg gehabt. Somit käme das Demenzzentrum auf das gemeindeeigene Grundstück zu stehen.

Die GAG hat das Beratungsunternehmen cctm consulting AG, 4051 Basel und das Architekturbüro TrinklerStulaAchille AG, 4051 Basel beauftragt, eine erweiterte Machbarkeitsstudie für die Parzelle „Grossmatt“ durchzuführen

und die Erkenntnisse bis Ende September 2017 dem Verwaltungsrat als Entscheidungsgrundlage zu unterbreiten. Basierend auf den Erkenntnissen werden die weiteren Projektschritte (Vorprojekt, Gestaltungsplan, Bauprojekt, usw.) zur Realisierung des Vorhabens auf der Parzelle 1457 ausgelöst.

Erwägungen

Die rechtsgültige Strassenführung im Bereich Kirchstrasse gilt es nun umzusetzen. Das AVT wird entsprechend informiert, damit dies bei der Erneuerung der Lindenallee eingeplant wird. Der Gemeinderat hat zu entscheiden, inwieweit er den Anliegen der GAG entsprechen will. Beantragt ist, das Grundstück Parzelle 1457 bis längstens Abschluss Baubewilligung (ca. 31. Dezember 2019) für das geplante Vorhaben eines Demenzzentrums der GAG zu reservieren. Zudem ist das Anliegen der GAG, dass sich die Gemeinde Balsthal mit einer Sacheinlage „Grundstück Parzelle 1457“ beteiligt. Enzo Cessotto ist einverstanden mit der Reservation der erwähnten Parzelle, doch mit Antrag 2 hat er seine Mühen. Andy Schaad schliesst sich an, Antrag 2 ist abzulehnen. Es handelt sich hier um die Verknüpfung von zwei Geschäften. Die Gemeinde Balsthal soll unabhängig vom Landverkauf entscheiden können, ob eine Projektbeteiligung mittels Sacheinlage sinnvoll ist. Fabian Müller bekundet grosses Interesse am Projekt „Demenzzentrum Thal/Gäu“ in Balsthal, doch er braucht noch mehr „Fleisch am Knochen“. Es liegen noch zu wenig Grundlagen bzw. Varianten vor, gerne hätte er mehr Informationen und würde die Thematik mittels einer Klausur eingehend behandeln. Es ist wichtig, dass die Vertreter des Projekts umgehend mit dem Gemeinderat Balsthal in Verhandlung treten und proaktiv werden. Pierino Menna schliesst sich an, für die Präsentation an der Gemeindeversammlung müssen konkretere Informationen vorliegen. Roland Stampfli wird dies entsprechend in seinem Antrag abändern und dem Verwaltungsrat GAG mitteilen, dass der Gemeinderat gegenüber dem erwähnten Projekt sehr positiv eingestellt ist, Antrag 2 aber gestrichen wurde.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig das Grundstück (Parzelle GB Balsthal Nr. 1457) bis längstens Abschluss Baubewilligung (ca. 31. Dezember 2019) für das geplante Vorhaben eines Demenzzentrums der GAG, unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlung, zu reservieren.

Mitteilung an: Gemeindepräsident
 RL Planung
 Verwaltungsrat GAG

72 15/15 Schulhaus Falkenstein und Hallenbad

Hallenbad: Vergabe Garderobeninventar

Ausgangslage

Die Spezialbaukommission Hallenbad (SBH) führte zusammen mit dem zuständigen Architekten, Cessotto Architektur, Balsthal eine Submission nach Einladungsverfahren durch. Alle Unternehmen haben fristgerecht eine Eingabe vorgenommen. Es wird auf die Akten verwiesen.

Erwägungen

Aufgrund des Offertvergleichs und der ausgewiesenen Erfahrungen beantragt die SBH einstimmig, die Vergabe der Garderobenschränke und Kabinen, dem Unternehmen **Büwa AG, Bichwil für CHF 60'107.60 inkl. MwSt.** zu vergeben. Die Sitzbänke jedoch **für CHF 8'836.70 inkl. MwSt. der MAKK AG, Dachsen** aufgrund der besser geeigneten Systemlösung.

Beschluss

Der Gemeinderat vergibt einstimmig:

- 1. Die Arbeiten der Garderobenschränke und Kabinen dem Unternehmen Büwa AG, Bichwil für CHF 60'107.60 inkl. MwSt.**
- 2. Die Arbeiten der Sitzbänke dem Unternehmen MAKK AG, Dachsen für CHF 8'836.70 inkl. MwSt.**

Mitteilung an: Spezialkommission Hallenbad
 RL Finanzen
 Finanzverwalter

73 12/00 Allgemeines und Einzelnes

Feste: Benützung Kirchmatt für 1050 Jahre Balsthal, Bewilligung

Ausgangslage

Im Frühjahr 2017 bildete sich eine Gruppierung von sieben Personen aus Balsthal zu einem Organisationskomitee, welches sich wie folgt zusammensetzte (Thomas Bloch, René Zihler, Sascha Spring, Hugo Meyer, Freddy Kreuchi, Rudolf Dettling, Daniel Bürgi).

Erwägungen

Die Organisatoren finden die zentrale Lage der Kirchmatt ideal, um einen solchen Jubiläumsanlass (1050 Jahre Balsthal) durchzuführen. Die Synergien mit dem Zeltfest im August 2018 könnten genutzt werden. Der Festanlass findet während max. drei Tagen vom 17. – 19. August 2018 statt. Roland Stampfli erkundigt sich über ein mögliches Budget sowie ein Konzept? René Zihler informiert, am Festgeschehen soll der „Mensch“ im Zentrum stehen, sie haben sich gegen ein Riesenrad oder eine Butschbahn entschieden. Das Fest soll auf der Kirchmatt durchgeführt werden, damit von Synergien mit dem Zeltfest profitiert werden kann. Das Rahmenprogramm soll von den verschiedenen Epochen handeln (Römerzeit, Industrialisierung, etc.). Die Dramatisch-literarische Gesellschaft Balsthal (DLG) hat sich ebenfalls gemeldet und würde gerne ein Theater vorführen. René Zihler wird das Budget im August präsentieren, so kann auch der neu gewählte Gemeinderat mitbestimmen. Damit weitergearbeitet werden kann beantragt René Zihler seinen Antrag 2 entsprechend abzuändern, dass er das OK gründen und begleiten kann. Fabian Spring schlägt für die Auswahl des Festgeländes die Hunzikerwiese vor, welche sich parkplatztechnisch bestimmt besser eignet als die Kirchmatt. Fabian Müller sieht es anders, das Fest soll für die Balsthaler Bevölkerung sein, deshalb wäre auch die Kirchmatt neben dem Zeltfest in Ordnung. Enzo Cessotto bittet René Zihler die Idee aufzunehmen und zu klären ob die Hunzikerwiese geeignet ist und eventuell sogar das Zeltfest im Jahr 2018 dorthin verlegt werden könnte. Heute geht es nur um einen Grundsatzentscheid, ob das Fest unterstützt wird oder nicht, damit das OK

gegründet und ein Budget ausgearbeitet und vorgelegt werden kann. Roland Stampfli hätte Mühe damit, wenn sich der Gemeinderat grundsätzlich für ein Fest ausspricht und dann aufgrund des Budgets das Vorhaben nicht mehr unterstützen würde. Andy Schaad stellt fest, bevor die konkrete Planung beginnt, wird die Benützungsbewilligung der Gemeinde für das Gebiet Kirchmatt benötigt. René Zihler zieht seinen ersten Antrag zurück und der Gemeinderat erteilt ihm die mündliche Zusage für die Benützung der Kirchmatt.

Beschluss

Der Gemeinderat beauftragt einstimmig den RL Kultur, Sport, Freizeit das Organisationskomitee „Jubiläumsfest 1050 Jahre in Balsthal“ zu gründen und zu begleiten.

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit

74 12/04 Gewerbliche Vereine

Gewerbeverein: Beitrag Weihnachtsbeleuchtung, Zustimmung

Ausgangslage

Der Gewerbeverein Balsthal-Klus reichte am 9. Juni 2017 schriftlich ein Gesuch ein, um weitere Unterstützung für die Weihnachtsbeleuchtung zu erhalten. Die Einwohnergemeinde Balsthal hat sich gemäss GR-Beschlüssen seit dem Jahr 1993 mit einem jährlichen Beitrag von CHF 10'000.-- an den Unterhaltskosten der Weihnachtsbeleuchtung beteiligt. Dieser Beitrag wird im Jahr 2017 zum letzten Mal fällig sein. Jedes Jahr werden ca. 160 Weihnachtsbeleuchtungen zu einem Durchschnittspreis von CHF 100.--/Baum montiert (inkl. Leuchtmittlersatz sowie kleinere Reparaturarbeiten). Dies führt zu jährlichen Gesamtkosten von CHF 16'000.--.

Erwägungen

Der Gewerbeverein Balsthal-Klus ist nicht in der Lage, diese Kosten alleine zu tragen. Damit die 160 Weihnachtsbeleuchtungen weiterhin erleuchten, ist der Gewerbeverein auf den jährlichen Beitrag der Gemeinde Balsthal angewiesen. Auf das Geschäft wird eingetreten. Andy Schaad möchte gerne wissen, wie sich die Kosten von CHF 100.--/ Baum zusammensetzen. Es steht fest, dass die Weihnachtsbeleuchtungen angeschafft sind, müssen jährlich so viele Leuchtmittel ersetzt werden oder kostet die Montage und Demontage der Bäume so viel? Fabian Spring findet den Betrag ebenfalls sehr hoch. Die LED-Leuchtmittel haben eine sehr lange Lebensdauer, deshalb glaubt er, dass es sich nur um Montage- und Demontagekosten handle. Fabian Spring hat festgestellt, im Dorfkern werden die Bäume vorwiegend mit Hilfe von Leitern angebracht, somit entstehen in diesem Bereich keine Hebebühnenkosten. René Zihler hat sich auch Gedanken gemacht über die Zusammenstellung der Kosten. Er hat sich anderweitig erkundigt, was die Montage mit Hebebühne kostet, da würden CHF 100.-- nicht ausreichen. Fabian Müller wüsste etliche Firmen, welche diesen Auftrag für CHF 16'000.-- sehr gerne übernehmen würden. Georg Rütli schliesst sich an, er findet es auch sehr teuer. Andy Schaad stellt fest, Auftraggeber ist der Gewerbeverein und nicht die Gemeinde Balsthal, diese beteiligt sich nur finanziell an den Gesamtkosten. Andy

Schaad möchte eine isolierte Kostenrechnung sehen. René Zihler zieht seinen Antrag zurück und wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut an den Gemeinderat gelangen.

Mitteilung an: RL Kultur, Sport, Freizeit

75 16/06 Feuerwehr-, Finanz-, Rechnungsprüfungs- und Zivilschutzkommission

Gemeindeorganisation: Verschiedene Demissionen und Wahlen Finanzkommission

Ausgangslage

Anlässlich der letzten Sitzung der Fachkommission Finanzen vom 19. Mai 2017 hat Andy Schaad seine Demission per Ende Legislatur 2013/2017 verkündet. Ebenso hat der Präsident der Fachkommission Finanzen, Herr Daniel Christ erklärt, dass er zurücktreten wird. Aufgrund der öffentlichen Suche nach neuen Mitgliedern für die FIKO haben sich Frau Helene Müller und Frau Esther Probst für die Mitarbeit in der FIKO bereit erklärt.

Erwägungen

Um im Rahmen des Budgetprozesses 2018 eine möglichst übergangsfreie Arbeit der FIKO zu gewährleisten, findet es Andy Schaad von Vorteil, wenn die neuen Personen ab sofort und nicht erst ab Kommissions-Legislaturbeginn (1. November 2017) mitarbeiten können.

Roland Stampfli findet es verhältnismässig früh, da die 1. Lesung des Budgets im Oktober erfolgt. Andy Schaad findet es ungünstig, die FIKO im November auszuwechseln, da dies mitten im Budgetprozess wäre. Zuerst war seitens Andy Schaad vorgesehen, die FIKO bis Ende Dezember im Amt zu belassen, doch davon wurde aus verschiedenen Gründen abgesehen. Fest steht, dass es heute nur um Ersatz-Wahlen bis am 31. Oktober 2017 (Ende Legislatur) geht, danach wird wieder neu gewählt. Als Ersatz für Andy Schaad und Daniel Christ werden Esther Probst und Helene Müller vorgeschlagen. Fredy Bieli wird sein Amt weiterführen. Der Sitz von Fredy Stampfli ist bereits seit Längerem vakant und es liegt die Nomination von Peter Kissling vor. Enzo Cessotto fragt sich, ob die Bezeichnung Fachkommission noch korrekt ist? Im Moment trifft es noch zu, doch dies sollte hinterfragt werden bzw. die fachlichen Anforderungen der zur Wahl vorgeschlagenen Personen sollten definiert werden.

Georg Rütli erkundigt sich bei Andy Schaad, warum die Nomination von Herrn Reinhardt nicht berücksichtigt wurde? Andy Schaad klärt auf, Frau Christine Rütli habe ihn an der Gemeindeversammlung angesprochen und mitgeteilt, dass sich ein Herr Reinhardt für die Mitarbeit in der FIKO interessiere, als Ersatz für Christine Favaro. Andy Schaad stellte klar, dass aktuell keine Demission von Frau Favaro vorliege. Christine Rütli versicherte, die entsprechende Demission zu organisieren, sie hätte die Koordinaten. Auf Nachfrage von Andy Schaad wurde er getröstet und er habe klar gesagt, er werde keinen Ersatz melden, solange die Demission von Frau Favaro nicht vorliege. Bis heute ist keine Demission bei Andy Schaad eingegangen, deshalb wurde Herr Reinhardt auch nicht nominiert. Dies auf die Frage von Georg Rütli, welcher dies offensichtlich nicht wusste. Bruno Straub hält zudem fest, auch Schär Andreas habe sein Interesse angemeldet, in der Fachkommission Finanzen mitzuarbeiten.

Beschluss

1. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig und per sofort die Demissionen von Daniel Christ und Andy Schaad als Mitglieder aus der Fachkommission Finanzen unter Verdankung der geleisteten Dienste.
2. Der Gemeinderat wählt einstimmig und per sofort Helene Müller, Esther Probst und Peter Kissling in die Fachkommission Finanzen.

Mitteilung an: Andy Schaad
 Daniel Christ
 Helene Müller
 Esther Probst
 Peter Kissling
 Antonia Arm

76 18/14 Vertreter der Einwohnergemeinde

Gemeindeorganisation: Delegationen, Zustimmung

Roland Stampfli informiert über verschiedene Anlässe, welche demnächst stattfinden werden. Interessierte Ressortleitende werden gebeten, sich direkt mit ihm in Verbindung zu setzen, um die Terminierung vorzunehmen.

77 R Mitteilungen/Ressortleiter

- Enzo Cessotto informiert, die Wasserleitung Lindenallee ist fertig verlegt, die 2. Etappe wird voraussichtlich nächstes Jahr ausgeführt.
- Fabian Spring informiert betreffend Vergabe Ersatz Fenster alte Litzli. Das Abgebot wurde gemacht. Der günstigste Anbieter ist die einheimische Firma, welche den Auftrag erhält.
- René Zihler informiert über das Vitafest und lädt alle ein, teilzunehmen. Er informiert, dass der Jodlerklub am Eidgenössischen Jodlerfest teilgenommen hat, jedoch keinen Empfang gewünscht hat. Zudem hat die Concordia Balsthal am regionalen Musikfest in Oensingen mit 90 Pkt. den 1. Platz erreicht. Besonders gefreut hat ihn, dass die 50Meter Sportschützen Schweizer Meister geworden sind, er wird im Namen des Gemeinderates ein Gratulationsschreiben verfassen.

78 V Mitteilungen/Verschiedenes

- Roland Stampfli dankt Andy Schaad für seine Arbeit, welche er als Gemeinderat geleistet hat. Er hat seine Augen stets darauf gerichtet, nur Geld auszugeben, wo es auch wirklich nötig ist. Seine Arbeit wird mit einem grossen Applaus verdankt.

- René Zihler erwähnt erneut die Problematik bei der „Molto-Bene-Kreuzung“. Warum kann dort kein Spiegel angebracht werden? Anton Wüthrich informiert, dieses Anliegen ist bereits seit Längerem beim Kanton deponiert, seitens Gemeinde kann nicht mehr gemacht werden. René Zihler nimmt dies zur Kenntnis und weist noch darauf hin, dass beim fitnexx immer wieder zu schnell gefahren wird. Enzo Cessotto verweist auf die Haltung des Gemeinderates, dass flächendeckend die T30-Zone in Kombination mit der blauen Zone eingeführt werden sollte. Doch der Widerstand ist stark, auch in der Ziegelhütte, deshalb harzt diese Angelegenheit. Er empfiehlt René Zihler, diesbezüglich einen Antrag zu stellen.
- Fabian Spring informiert über die beiden Baustellen beim Kindergarten Rainfeld. In den sozialen Medien wurde die Parksituation bemängelt. Andy Schaad würde alle Falschparker fotografieren und bei der Polizei anzeigen. Enzo Cessotto behandelt dieses Anliegen in der Infrastrukturkommission.
- Andy Schaad dankt Roland Stampfli im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung für seinen 4jährigen Einsatz im Namen der Gemeinde Balsthal. Die Ratskollegen bestätigen dies mit einem kräftigen Applaus.
- Enzo Cessotto hat den Jodlerklub Balsthal an's Jodlerfest nach Brig-Glis begleitet. Es war ein toller Anlass und er hat es sehr geschätzt dabei zu sein.
- Anton Wüthrich wurde aus verschiedenen Quartieren telefonisch kontaktiert betreffend Unterschriftensammlung, welche aktuell läuft. Die Leute sind durch die Hausbesuche verunsichert und erkundigten sich, ob dies in dieser Form legal sei. Auch das Auftreten der Unterschriftensammler sei eher aufdringlich zu bezeichnen. Zudem hat sich eine Person auch im Büro des Bauverwalters erkundigt, ob diese Unterschriftensammlungen gut seien bzw. nicht. Der Bauverwalter nimmt keine Stellung zu dieser Angelegenheit, doch es hat ihn starkt beschäftigt, dass im Dorf eine solche Verunsicherung herrscht. Die Art und Weise, wie die Unterschriften gesammelt werden, entspricht wohl nicht gerade der „Art des feinen Mannes“. Enzo Cessotto ist entsetzt, wenn Leute für eine Unterschrift unter Druck gesetzt bzw. gar genötigt würden, müsste der Gemeinderat dringendst handeln. Pierino Menna möchte scharf darauf reagieren und im Namen des Gemeinderates eine Stellungnahme abgeben, dass diese Art und Weise der Unterschriftensammlung nicht toleriert werde und dass die Sachlage in Zusammenhang mit den T30-Zonen klar gestellt wird. René Zihler findet den Vorschlag von Pierino Menna gut, ein Schreiben zu verfassen. Roland Stampfli nimmt dies an die Hand und wird zu gegebener Zeit, unter Berücksichtigung der Ferienzeit, im Namen des Gemeinderates ein Communiqué veröffentlichen.

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiber Stv:

Roland Stampfli

Sandra Ledermann